Weinbergmauersanierung Illingen-Roßwag

Flächenagentur
Baden-Württemberg GmbH

Heimatverein
Backhäusle e.V.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....3
2 Umfang der Sanierungsmaßnahme 4
3 Fazit.....8
4 Fotodokumentation.....9

1 EINLEITUNG

Der Terrassenweinberg bei Roßwag auf der Gemarkung Illingen ist ein einzigartiges Element der Kulturlandschaft des Enztales und gleichzeitig Lebensraum für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Die Aufgabe der traditionellen Weinbau-Nutzung in den Steillagen führt zu einem zunehmenden Verfall der Weinbergmauern und einer Verbuschung der Steillagen. Dies geht einher mit dem Verlust des Lebensraumes Trockenmauer.

Bereits im Jahr 2012 wurde auf dem Grundstück des Heimatvereines Backhäusle e.V. durch die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH eine Sanierung der Weinbergsmauern als „Ökokonto-Maßnahme“ durchgeführt. Ziel der Sanierung der Weinbergsmauern ist eine ökologische Aufwertung und Erhaltung des Lebensraumes Trockenmauern.

Im vergangenen Jahr 2015 startete nun im Auftrag der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH die Sanierungsarbeit eines weiteren verfallenen Trockenmauerabschnittes als Kompensationsmaßnahme für einen baurechtlichen Eingriff. Die durch die Sanierung erzeugten Ökopunkte wurden an Eingriffsverursacher weiter vermittelt.

2 UMFANG DER SANIERUNGSMAßNAHME

Die Sanierung der Trockenmauern erfolgte im östlichen Teil des Flurstücks Nr. 6336 des Heimatvereins Backhäusle. Hierbei wurden die Treppe K und die Mauern Nr. 38 & 39 saniert (vgl. Übersichtslageplan unten).

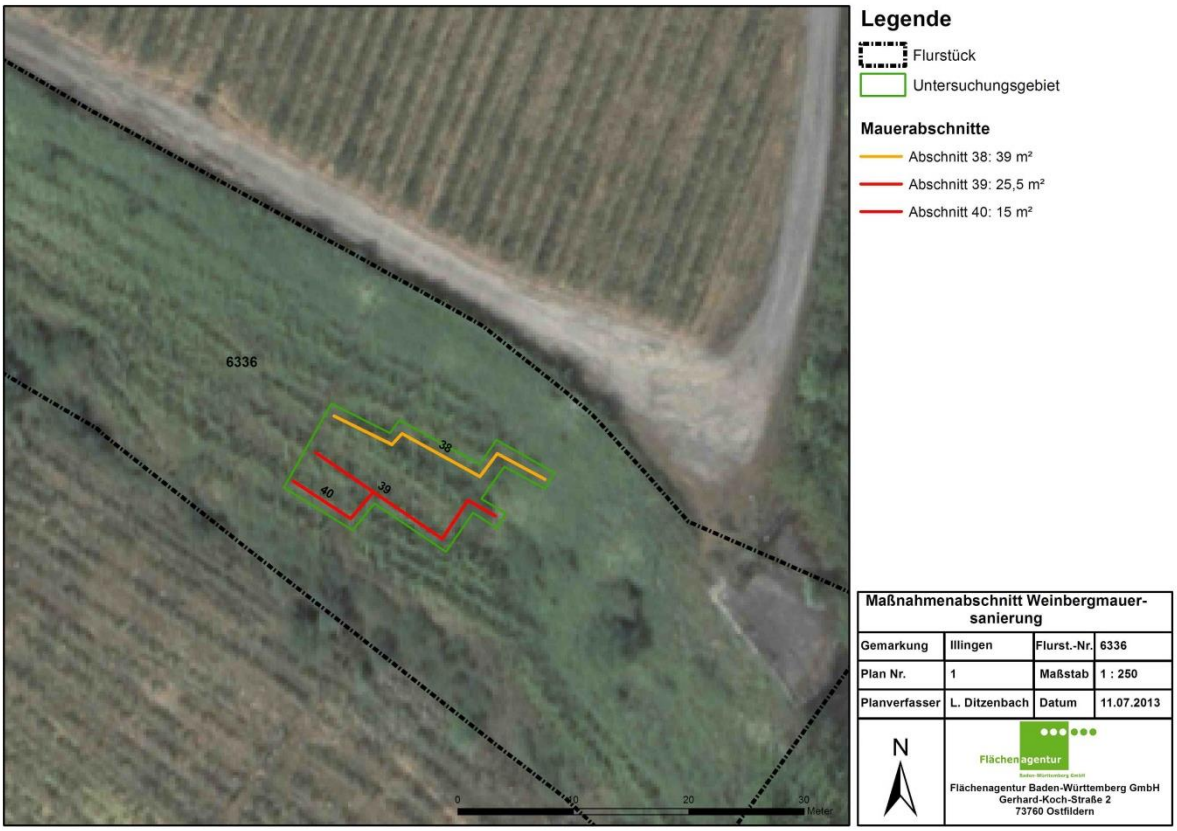

Abb. 1: Übersicht der Sanierungsabschnitte

Zur Vermeidung einer Verletzung artenschutzrechtlicher Bestimmungen nach § 44 (1) BNatSchG wurde von der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde und vom Regierungspräsidium Karlsruhe eine artenschutzrechtliche Ausnahme, für den Abtrag der Mauern für den Zeitraum von Mitte August bis Mitte Februar erteilt.

Vor dem Baubeginn musste eine Vergrämung der Individuen (Mauer- und Zauneidechsen, Schlingnatter) auf der Eingriffsfläche im Zeitraum von Mitte August bis Ende August erfolgen. Dabei sollte für die Vergrämung über eine Dauer von mindestens drei Wochen bestehen. Die Vergrämung (Folie) wurde ordnungsgemäß eingerichtet und innerhalb des erforderlichen Zeitraumes mehrmals auf korrekte Lage kontrolliert.

Die neuen Mauerbauten sollten so konzipiert werden, damit ausreichend Spalten, Klüfte und kleine Höhlen im Mauerwerk entstehen. Dadurch entstehen in Zwischenräumen der Fundamente Winterquartiere für Eidechsen. Weiterhin wurden an gut besonnten Stellen Sandlinsen angelegt, die als Eiablageplätze für die Eidechsen dienen.

Baufeldfreimachung / Rohdung

Die Baufeldeinrichtung und Rohdung von Gebüschen und Gehölzen erfolgte bereits im angemessenen Zeitraum des Winterhalbjahrs 2014 / 2015 durch den Flächeneigentümer.

Einrichtung der Vergrämung

Die Vergrämung wurde am 01.08.2015 sachgerecht auf den betroffenen Mauerabschnitten ausgelegt und befestigt. Die Vergrämung wurde während der Auslegung ständig auf korrekte Lage der beteiligten Personen (Flächeneigentümer, GalaBau, Flächenagentur) überprüft.

Abb. 2: Anlage der Vergrämung mit schwarzer Silofolie

Abb. 3: Anlage der Vergrämung für die betroffenen Mauerabschnitte 38 und 39

Abb. 4: bestehende Vergrämung (Mauer 38) während der Sanierung der Mauer 39

Auftakttermin

Am 16.09.2015 erfolgte der Auftakttermin mit der ausführenden Baufirma GalaBau Schmid, Herrn Essig – Vorstand vom Heimatverein, Herrn Porsche (VTG-Verband der Teilnehmergesellschaften BW) und der Flächenagentur BW. Hierbei wurden alle relevanten Belange des Artenschutzes und der Baustelleneinrichtung vor Ort besprochen;

- die Mauersanierung wird in Abschnitten durchgeführt (die Vergrämungsfolie muss an nicht bearbeitenden Mauerteilen bestehen bleiben),
- die Mauern werden mit geeigneten Materialien hinterfüllt, so dass für Eidechsen Schutz- und Winterquartiere entstehen,
- der mit Strom betriebene Kran wird auf dem asphaltierten Weinbergweg oberhalb der Maßnahmenfläche gestellt.
- werden Individuen in Winterstarre bei den Abbrucharbeiten ausgegraben, ist die ökologische Baubegleitung unverzüglich zu informieren.
- an den Mauerfüßen werden gut besonnte Sandlinsen für Eidechsen (Eiablage) angelegt.

Ökologische Baubegleitung

Da die Maßnahme in einer ökologisch und artenschutzrechtlich sensiblen Lage erfolgt, muss eine ökologischen Baubegleitung für die Sanierungsarbeiten erfolgen. Die Ökologische Baubegleitung oder Umweltbaubegleitung soll gewährleisten, dass alle gesetzlichen Umweltvorschriften, Normen, Regelwerke und naturschutzrechtlichen Vorgaben beachtet werden. Umweltschäden und dadurch entstehende Kosten und Zeitverzögerungen sind somit zu vermeiden. Für das Vorhaben soll die Ökologische Baubegleitung insbesondere die Beachtung artenschutzrechtlicher Vorgaben bzgl. geschützter Arten wie der Zaun- oder Mauereidechse, Schlingnatter etc. gewährleisten.

Während den Sanierungsarbeiten wurden am 25.09.2015, 23.10.2015 und am 26.11.2015 weitere Termine der Ökologischen Baubegleitung durchgeführt. Bei diesen Begehungen wurden insbesondere bautechnische Details (Herr Porsche VTG-Verband der Teilnehmergesellschaften BW) angesprochen, um die Ziele der ökologischen Baubegleitung zu erreichen.

Abschlusstermin

Bei einem Abschlusstermin wurde die gesamte Sanierungsmaßnahme nach Abschluss der Arbeiten am 26.11.2015 begutachtet und die Bauabnahme vom Auftraggeber (Flächenagentur Baden-Württemberg) unterzeichnet.

3 FAZIT

Im Ergebnis besitzen die sanierten Mauern eine hohe Bedeutung als Lebensraum für geschützte Arten und können langfristig einen wichtigen Baustein im Lebensraumverbund der Weinbergmauern in Roßwag und Illingen darstellen. Insgesamt wurden an den sanierten Mauerabschnitten 6 Sandlinsen für Eidechsen angelegt.

Durch die Ökologische Baubegleitung wurde gewährleistet, dass im Rahmen der Sanierungsmaßnahme keine naturschutz- und artenschutzrechtlichen Bestimmungen verletzt wurden.

Der sanierte Bereich weist somit für den Naturhaushalt (Flora und Fauna) und das Landschaftsbild eine deutlich höhere Qualität als der Ausgangszustand auf.

4 FOTODOKUMENTATION

Abb. 5: Mauer 38 & 39 Bestand (links) – Mauer 38 & 39 saniert (rechts)

Abb. 6: Mauer 38 & 39 Bestand (links) – Mauer 38 & 39 saniert (rechts) – Ansicht von oben

Abb. 7: Mauer 39 Bestand (links) - Mauer 39 saniert (rechts)

Abb. 8: Mauer 38 Bestand (links) - Mauer 38 saniert (rechts)

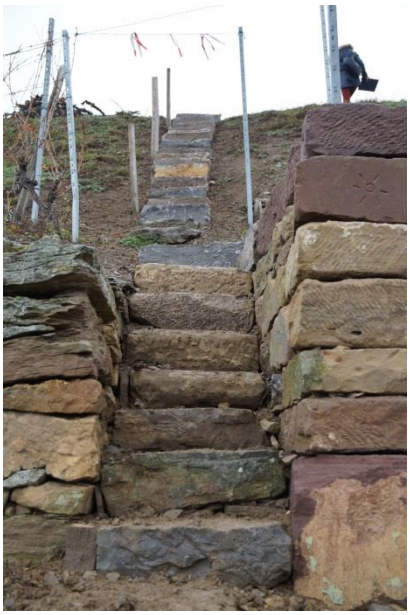

Abb. 9: Treppe Bestand (Links) - Treppe saniert (rechts)

Abb. 10: Sandlinse für Eidechsen

Abb. 11: Sandlinse für Eidechsen

Abb. 12: Sandlinse für Eidechsen

Abb. 13: Anlage der Hintermauerung

Abb. 14: Bauabnahme am 26.11.2015